

Kreuzweg

Texte zu den Kreuzwegstationen: Bischof Reinhold Stecher

1. Jesus wird zum Tod verurteilt

Jesus steht an der Seite aller, die Unrecht erleiden.
Er wird einmal alles Unrecht in Recht verwandeln.

2. Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Niemand sagt gerne Ja zum Kreuz.
Aber für den Herrn und mit ihm auch für uns wartet hinter dem Kreuz die Herrlichkeit.

3. Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuz

Auch der Sohn Gottes war als Mensch nicht allen Belastungen gewachsen.
Wir müssen auch immer wieder unsere Grenzen annehmen.

4. Jesus begegnet seiner Mutter

Der Herr hat auch dem liebsten Menschen, den er hatte, das Kreuz zugemutet.
Hinter aller Last, die Er uns auferlegt, steht seine Liebe.

5. Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Für Simon war diese empörende Zumutung der Anfang vom Heil.
Auch in dunklen Stunden hat der Herr nur unser Heil im Sinn.

6. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Diese Situation ist eine alte, schöne Legende.
Wenn du einem Menschen hilfst, ist es keine Legende mehr, sondern Wirklichkeit.

7. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Auch unser Lebensweg ist immer Stolpern und Versagen.
Aber Gottes Gnade geht mit uns.

8. Jesus begegnet den weinenden Frauen

Mitleid ist eine edle Regung. Aber etwas Gefühl ist zu wenig.
Wir müssen aus den Katastrophen der Menschheit Verantwortung lernen.

9. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Der stürzende Welterlöser fängt unsere Stürze mit seiner Barmherzigkeit auf.
Es gibt keine Sünde ohne Hoffnung und Verzeihung.

10. Jesus wird seiner Kleider beraubt

Das Kleid ist immer auch ein Zeichen der Menschenwürde.
Und wo immer man heute diese Menschenwürde zertritt, wird diese Situation wieder beklemmende Realität.

11. Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Auch mitten in diese Brutalität hinein fällt ein wunderbares Wort.
„Vater, verzeih ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.“

12. Jesus stirbt am Kreuz

Der Herr wird in diesem Augenblick der Bruder aller Sterbenden.
Darum wird er auch bei Dir sein, wenn es einmal so weit ist.

13. Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Die trauernde Liebe der Mutter und das mutige Bekenntnis der Frauen und Männer, die ihn nach dem Tod ehren – das ist der tröstliche Ausklang des Karfreitags. Er wirft ein Licht auf alle Zeichen der Liebe auf unseren Friedhöfen.

14. Jesus wird ins Grab gelegt

Über dieses Grab wird der Tod nicht herrschen.
Und darum blüht über unseren Gräbern die Hoffnung auf ein ewiges Leben!